

Sudetendeutscher Pressedienst (SdP)

Redaktion, Herausgeber, Medieninhaber:
Sudetendeutsche Landsmannschaft in Österreich (SLÖ)
Bundespressereferat: A-1030 Wien, Steingasse 25
Telefon: 01/ 718 59 19*, Fax: 01/ 718 59 23
E-Mail: pressedienst@sudeten.at
www.sudeten.at
ZVR-Zahl: 366278162

Wien, 12. Juni 2012

Buchbesprechung

Isa Engelmann

Reichenberg und seine jüdischen Bürger

Zur Geschichte einer einst deutschen Stadt in Böhmen

Reihe: *Erträge Böhmisches-Mährischer Forschungen* im LIT VERLAG Berlin-München-Wien-Zürich-London
Bd. 10, 2012, 352 S., 44.90 EUR, geb., ISBN 978-3-643-11737-3,

Bestellungen richten Sie bitte an vertrieb@lit-verlag.de

www: <http://www.lit-verlag.de/berlin>

Mit diesem Band wendet sich die Reihe der Neuzeit zu: Wirken und Schicksal der jüdischen Bevölkerung in den osteuropäischen Ländern, zu denen hier bedingt auch die böhmischen Länder gerechnet werden. Für die einzelnen Städte, in denen das jüdische Element in Böhmen und Mähren gewirkt und sie maßgeblich gestaltet hat, gibt es kaum Darstellungen, die den Beitrag einzelner Familien und Persönlichkeiten zuverlässig dokumentieren und in die Landesgeschichte wie Stadtentwicklung einbetten. Für die nordböhmische Metropole Reichenberg / Liberec, die sich in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts ökonomisch wie kulturell stürmisch entwickelte, ist das jüdische Element in seinem vielseitigen Wirken nicht wegzudenken.

Engelmann hat sich jahrelang mit der jüdischen Bevölkerung Reichenbergs befasst und die Quellen soweit als möglich gesichtet. Seit dem 16. Jahrhundert sind in Reichenberg Juden nachweisbar. Von 1880 bis 1938 war die jüdische Bevölkerung auf etwa 5800 Bürger angewachsen, etwa 1400 sind bis 1938, dem Jahr des Münchner Abkommens geflüchtet und zum Teil in Nachbarstädte wie Jungbunzlau und Königgrätz geflohen, immer noch in der Hoffnung auf eine Veränderung ihrer Lage durch Eingreifen der Großmächte, die sich jedoch zurückhaltend gaben. Die Verfasserin widmet sich vor allem der Israelitischen Kultusgemeinde in Reichenberg, den verschiedenen Berufen der jüdischen Bürger (vor allem: Tuch- und Wollehändler, Fabrikanten und Großhändler, doch auch Rechtsanwälte, Ärzte und Beamte, Fach- und Einzelhändler usw.). Besondere Aufmerksamkeit widmet sie den Vertretern des kulturellen Lebens, so Wissenschaftlern verschiedener Richtung, Malern, Schauspielern usw. mit Angaben über ihre Leistungen. Die Integration in das Gesamt der Reichenberger Bürgerschaft wird eingehend behandelt, ebenso die Auseinandersetzung mit antisemitischen Bestrebungen. Dann werden die Folgen des Münchner Abkommens dargestellt, die Selbstmorde und Deportationen brachten. Zeitzeugenberichte sind beigegeben und runden in vieler Hinsicht die Schilderung des Holocaust ab. Zwei Anhänge bieten willkommene Angaben über jüdische Familien im 19. Jahrhundert, über Versicherungen, Geschäfte und Gewerbetreibende, über das Wirken jüdischer Bürger im öffentlichen Leben, sowie Näheres über Deportationen, Ghettos und Lager.

Im Ganzen wird das Schicksal der Juden in Reichenberg eindringlich ins Blickfeld gerückt. Die Darstellung kann sehr gut weitere Untersuchungen über andere Städte des böhmisch-mährischen Raumes anregen und ihnen zum Vorbild dienen.

Isa Engelmann wurde am 12.6.1936 in Bombay geboren. Während des 2. Weltkrieges lebte sie bei den Großeltern in Reichenberg, von wo sie im Juli 1945 vertrieben wurde. Sie heiratete 1962 einen italienischen Staatsbürger, in dessen kunsthandwerklichem Familienbetrieb in Verona sie mitarbeitete.

Das Buch beruht auf einer jahrelangen Recherche über die Bürger jüdischer Abstammung, die in Reichenberg gelebt haben. Es beschreibt die Geschichte ihrer Ansiedlung und die Rolle bedeutender Bürger sowie die historischen Gebäude, die heute an sie erinnern. Mit einer Liste mit fast 800 Holocaustopfern und einer Aufstellung von enteigneten gewerblichen Betrieben ist diese Publikation ein wichtiger Beitrag zur sudetendeutschen Geschichte.

Das Umschlagbild kann kostenlos angefordert werden.

Informieren Sie sich im Internet unter: <http://hausderheimat.npage.de/>